Sportinfrastruktur: Planungen und Bedarfe

Die Chancen, die der Sport unserer Stadtgesellschaft bietet, sind enorm. Aus diesem Grund unterstützt und fördert die Stadt Nürnberg den Sport als gewichtigen Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge in seinen verschiedenen Facetten, vom Breiten- bis zum Spitzensport. Um ausreichend Sport treiben zu können, braucht es eine geeignete Infrastruktur an Sportstätten vor Ort. Sportstätten sind dabei wichtige Orte des Zusammentreffens verschiedener Bevölkerungsgruppen und Orte des sozialen Miteinanders. Die Etablierung, Anbindung und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung von Sportstätten im regionalen Kontext sind auch Impulsgeber für gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten (z.B. Barrierefreiheit) und sowohl Teil der Infrastruktur für Gesundheitsangebote für alle Bürgerinnen und Bürger als auch Erfolgsfaktor im Leistungssport.

Insofern kommt der kommunalen Sportinfrastruktur eine erhebliche Bedeutung in der gesellschaftlichen Entwicklung zu. „Zentrale Aufgabe der Städte und Gemeinden ist es, Sportstätten zu planen, zu bauen und zu unterhalten sowie Vereine vor Ort dabei zu unterstützen“ [Deutscher Städtetag, Deutscher Olympischer Sportbund, Deutscher Städte- und Gemeindebund (2008). Starker Sport – starke Städte und Gemeinden. Kooperationsvereinbarung.]

Mit seinen insgesamt zwölf Bädern, knapp 250 Sporthallen und -räume sowie rund 270 Spielfeldern, die Kommune und Sportvereine den Bürgerinnen und Bürgern anbieten, ergänzt durch die Leuchttürme Max-Morlock-Stadion, PSD Bank Nürnberg ARENA, Kia Metropol Arena Nürnberg und ganz neu den Bikepark am Schmausenbuck, ist die Stadt Nürnberg beim Thema Sportinfrastruktur gut aufgestellt. Dennoch sind noch nicht alle Bedarfe gedeckt, die erforderlich wären, um den Sport in Nürnberg in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Die nachfolgenden Darstellungen sollen einen Überblick zu aktuellen Planungen und Bedarfen im Bereich der Sportinfrastruktur geben.

Mittelfristige Entwicklung kommunaler Sportstätten

Schule	Sporthallenart	gepl. Inbetriebnahme	Anzahl ÜE	Zuwachs ÜE
St. Johannis	1-fach	2027 Q1	1	0
Henry-Dunant-Schule	2-fach	2027 Q2	2	1
Martin-Behaim-Gymnasium (SPH mit Neuem Gymnasium)	2x 3-fach 1x 1-fach	2028 Q3	7	3
Breslauer Str.	2x 3-fach	2028 Q3	6	6
Brunecker Straße	2-fach	2029 Q3	2	2
Fischbach	1-fach	2030 Q1	1	0
Forchheimer Straße	3-fach	2030 Q1	3	3
BBZ	1x 4-fach 2x 1-fach	2030 Q3	6	1
Schulzentrum Südwest	3-fach + 1-fach	2032 Q1	4	3

Die Entwicklung der Schulsportstätten findet in Abhängigkeit von den erwarteten Schülerzahlen statt und sichert damit die Grundversorgung der Bevölkerung. Der Gesamtbedarf an genormter Bewegungsfläche geht allerdings weit über diese Grundversorgung hinaus. Zahlreiche Nürnberger Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit Sportinfrastruktur, allerdings sind diese meist auch auf durch die öffentliche Hand betriebene Sportstätten, insbesondere Turnhallen, angewiesen. Im Rahmen des Baus von Schulsportanlagen bietet sich für die Stadt Nürnberg, wie in keinem anderen Bereich sonst, die Möglichkeit, die Entwicklung von Sportstätten für Schule, Sportvereine und die Öffentlichkeit aktiv und nachhaltig zu gestalten. Das Ziel ist die Entwicklung von Bewegungsräumen für Schulen, Vereine, Bewegungsinitiativen und auch Individualsportler in Gestalt von Schulquartieren mit externen Sport- und Bewegungsräumen, die indoor und outdoor eingerichtet

werden. Bei Spezialsportarten mit besonderen infrastrukturellen Anforderungen können Schwerpunkthallen als sportartspezifische Kompetenzzentren entstehen.

Vereinssport
Die Nürnberger Sportvereine stellen in systemrelevantem Maß Sportstätteninfrastruktur bereit und sind flächendeckende Sportanbieter vor Ort. Aus diesem Grund ist es essenziell, den Vereinsbetrieb und die damit zusammenhängende Infrastruktur durch adäquate finanzielle und prozessuale Unterstützungsmaßnahmen zu sichern.

Bedarf	Bedarfsträger	Finanzierung	
		Erwartete Kosten	Kommunaler Zuschuß
Hockey Kunstrasen	NHTC e.V.	€ 2,05 Mio.	€ 0,93 Mio.
Hallenbad	Post SV Nürnberg e.V.	€ 5-7 Mio.	noch nicht im MIP
Clubhaus Dutzendteich	Yacht-Club Nürnberg e.V.	€ 5,4 Mio.	rund € 2,2 Mio., davon bereits € 1,6 Mio. im MIP verankert
Generalsanierung Freibad	SB Bayern 07 e.V.	€ 9,03 Mio.	€ 2,13 Mio.
Leichtbau - Sporthalle 3-fach	NHTC e.V.	€ 3,2 Mio.	€ 1,25 Mio., Deckung über Investitionszuschuss
Einhausung 50-Meter-Schießstand	Privil. HSG Nürnberg 1429	€ 4,5 Mio.	€ 1,55 Mio.
Verlagerung Sportpark	TSV Altenfurt e.V.	€ 6,6 Mio. (BA I) € 25 Mio. (BA II)	€ 11,7 Mio. bis 2033 für beide Bauabschnitte

In Ergänzung der oben aufgeführten bereits zur Förderung beantragten Maßnahmen wurden die Nürnberger Sportvereine im ersten Quartal 2026 zum Sanierungs- und Erweiterungsbedarf ihrer Sportanlagen befragt.

Den Sanierungsbedarf beziffern die Vereine, die an der Befragung teilgenommen haben, auf 12 Mio. Euro kurzfristig (in den nächsten 2 Jahren) sowie 14 Mio. Euro mittelfristig (in den nächsten 5 bis 10 Jahren). Zusätzlich erachten zwölf Vereine eine Erweiterung ihrer Freisportanlagen sowie ebenfalls zwölf Vereine eine Erweiterung ihrer gedeckten Sportanlagen für erforderlich, um aktuell oder perspektivisch die Nachfrage nach Vereinssport decken zu können.

Konkret befindet sich die Sportverwaltung mit zahlreichen Vereinen in mehr oder weniger intensiven Gesprächen zu verschiedenen Großbauprojekten/Bedarfen, die derzeit noch nicht zur Förderung beantragt wurden. Nach aktuell vorliegenden Informationen zu Kostenschätzungen der Vereine liegen viele dieser Großprojekte, wie beispielsweise des Post SV (Sanierung der Sportparks Ebensee und Schweinau), DAV (Neubau Vereinszentrum), Eintracht Falkenheim (Neubau Vereinsheim), ASN Pfeil Phönix (Sanierung Radrennbahn) jeweils im (teilweise zweistelligen) Millionenbereich.

Leistungssport
Auf leistungssportlicher Ebene können die Spitzenathletinnen und -athleten national und international nur bestehen, wenn ihnen Einrichtungen für Training und Wettkampf zur Verfügung stehen, die höchsten internationalen Ansprüchen genügen. Gerade im Hinblick auf die Perspektive, dass die Olympischen Spiele 2036, 2040 oder 2044 vor den Toren Nürnbergs stattfinden könnten, ist es entscheiden, dass wir jetzt einen Fokus auf das Thema Infrastruktur für den Leistungs- und Spitzensport legen. Nur so können wir die sportlichen Vorbilder von morgen entwickeln und möglichst viele erfolgreiche Athletinnen und Athleten aus Nürnberg zu den „Heim“-Spielen entsenden.

Da die Trainingsstätten überwiegend in kommunaler Trägerschaft liegen, kommt der kommunalen Sportinfrastruktur daher ebenfalls für den Spitzensport eine besondere Bedeutung zu. Hierzu sind in erster Linie spezifische Trainingsstätten wie Bundesstützpunkte und Landesleistungszentren, aber auch die Verfügbarkeit von Trainingszeiten in regulären städtischen

Sportanlagen zu zählen. Besonders in den Sportarten Radsport, Ringen und Triathlon ist dabei eine weitere Optimierung der leistungssportlichen Infrastruktur erforderlich, um die Bundesstützpunkte auch mittel- und langfristig in Nürnberg zu sichern.

Bedarf	Bedarfsträger	Sachstand	Erwartete Kosten
BSP Ringen Training und Stützpunktleitung	BRV, DRB	* Bedarf: ca. 1.900 m² für Training, Athletik, Diagnostik, Regeneration und Orga/Betreuung * Fläche gegenüber BSP TKD angestrebt * zur Bundesförderung für 2027 eingereicht; Rückmeldung Ende 2026 erwartet	€ 4 - 5 Mio.
BSP Triathlon Ergänzende Infrastruktur	BTV, DTU, BSV, BRV	* Bedarf: Kraft-/Gymnastikraum (24m x 15m), Raum Rollentraining, Stützpunktleitung * Umsetzungsvorschlag: Containerbau am Langwasserbad * Planungen Verbände angefragt	offen
BSP Radsport Trainingshalle	BRV, BDR, BTV, ESV Rbf	* Bedarf: Trainingshalle Radsport (Radrennbahn 250m) ggf. als Multifunktionshalle	offen
Trainingshalle Basketball Bundesliga	Falcons Nürnberg	* Bedarf: Trainingshalle Basketball Bundesliga	offen
3-Fach-Turnhalle	Verbände EdS	* Bedarf: Ersatz Stadionhalle, Leistungs- und Breitensport * Fläche an der Schreiberhauer Str. avisiert	€ 12 - 15 Mio.
Trainingshalle Eissport	EHC + weitere Vereine	* Bedarf: ca. 1.000 Stunden p.a. zusätzliche Eislaufflächen für Eishockey und Eiskunstlauf * SpK 11/24: Empf. zur Entwicklung; 2025 Vorschlag ARENA, eigene Halle zu errichten	offen
Kleines Stadion	BLV, FCN, Rams, Hawks	* Bedarf: Veranstaltungen LA, Spiele American Football, Spiele FCN Damen und Jugend * Kapazität: 5.000 Zuschauer	offen
Arena	EHC + weitere Vereine	* Abstimmung zu Weiterbetrieb im Prozess	offen

Nichtorganisierter Sport

Fast 70 % der Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs treiben mindestens einmal pro Woche Sport im nichtorganisierten Rahmen, zu einem Großteil im öffentlichen Raum. Eine strukturierte Auseinandersetzung mit den Bedarfen dieser Zielgruppe ist deshalb zwingend erforderlich.

Ein Bedarf, der aus diversen freien Szenen bereits hinterlegt ist, ist der Wunsch nach einer überdachten Sportstätte zur Ausübung verschiedener Trendsportarten (Trendsporthalle). Ein Grundstück dafür ist bereits entlang der Rothenburger Straße gefunden, im Jahr 2022 wurde die Maßnahme, die derzeit beim Jugendamt verortet ist, allerdings aufgrund von Sparmaßnahmen aus dem MIP genommen.

Übergreifend ist Folgendes zu konstatieren: während Spiel- und Bewegungsflächen im öffentlichen Raum für Kinder und Jugendliche durch das Jugendamt im Rahmen der Jugendhilfeplanung „Spielen in der Stadt“ systematisch entwickelt und bedarfsgerecht geplant werden, fehlt für Bewegungsräume im öffentlichen Raum für Erwachsene bislang ein entsprechendes Äquivalent im Rahmen der städtischen Entwicklungsplanungen. Die Folge dieses Vakuums ist, dass fast alle Bolz- und Basketballplätze, Tischtennisplatten, Skateanlagen etc. nach Grünanlagensatzung eigentlich nicht von Erwachsenen benutzt werden dürfen und auch nur auf die Anzahl und Bedürfnisse jugendlicher Nutzer ausgelegt sind. Das führt zu einer Überbelegung der Anlagen bzw. zur Verdrängung der Kinder und Jugendlichen und zu einer „Kriminalisierung“ der Erwachsenen bei der Nutzung.

Zudem fehlen geeignete Sportmöglichkeiten für Erwachsene (z.B. Basketball, Jedermann Sportplätze) sowie ein Instrument zur Sicherung der erforderlichen Flächen im öffentlichen Raum. Die zur Verfügung stehende Grünflächenausstattung kann erforderliche Bewegungsflächen nicht vollumfänglich abbilden.

Vor diesem Hintergrund soll für den nichtorganisierten Sport ein dienststellenübergreifender Maßnahmenplan zur Förderung von Bewegung und Sport im öffentlichen Raum Bedarfe erheben, strukturieren und koordinieren. Dabei ist darauf zu achten, dass sowohl Kindern und Jugendlichen als auch Erwachsenen ausreichend öffentliche Bewegungsflächen zur Verfügung stehen. Hier soll auch das Potential von Brachflächen und weiteren Flächen (Stadtplätze, Vorplätze, Straßenräume, Haltestellen des ÖPNV, Parks und Grünflächen, Räume für Kinder und Jugendliche, Sport(vereins)flächen) betrachtet werden. In einem ersten Schritt

sollen Zuständigkeiten und Schnittstellen dienststellenübergreifend definiert und die Bedarfsträgerschaft für Angebote für Erwachsene im öffentlichen Raum festgelegt und die bedarfstragende Dienststelle personell und finanziell entsprechend ausgestattet werden.